

## Vorwort

Der belgische Geiger und Komponist Henri Vieuxtemps (1820–1881) komponierte die hier im Erst-  
druck vorgelegten Variationen über ein Thema aus „Norma“ op. 2 im Winter 1833/34, als er sich für  
einige Monate in Wien aufhielt.

Dies war bereits sein drittes Variationenwerk über ein Thema aus einer Oper, nach dem *6<sup>e</sup> air varié pour  
violon sur La Tyrolienne de Guillaume Tell (Rossini)*<sup>1)</sup> und den *Variations brillantes sur un thème favori de  
l'opéra La muette de Portici d'Abber op. 1*<sup>2)</sup>, die beide wahrscheinlich in der ersten Jahreshälfte 1833 kom-  
poniert wurden. Alle drei verwendeten Opern thematisieren den Freiheitskampf unterdrückter Völker,  
es liegt nahe, dass sich der junge Vieuxtemps nicht zufällig diesen Sujets widmete. Nicht zu unterschätzen  
ist hier sicher der Einfluss von Vieuxtemps erstem Kompositionslehrer, Guillaume Cassel (1794–  
1837)<sup>3)</sup>, Komponist und Bariton am Brüsseler Théâtre Royal. Er war als Sänger an der berühmten Auf-  
führung der Aubertschen *La muette de Portici* beteiligt, die 1830 in Brüssel die Revolution auslöste, wel-  
che zur staatlichen Unabhängigkeit Belgiens führte.

Die Oper *Norma* von Vincenzo Bellini wurde im Jahr 1831 komponiert und erlebte am 11. Mai 1833 in  
Wien ihre erste Aufführung ausserhalb Italiens. Sie wurde in Wien monatelang mit grossem Erfolg ge-  
spielt. Als der junge Vieuxtemps im November 1833 in Wien ankam, war diese Musik dort also sehr  
bekannt und geschätzt. Vieuxtemps wählte für sein Variationenwerk den Chor der Priester aus dem  
1. Akt, der die Freiheitsbestrebungen der Gallier gegen die römische Besatzungsmacht darstellt.

Die Komposition Vieuxtemps bedeutet gegenüber seinen bisherigen Air variés in zweifacher Hinsicht  
einen wesentlichen Fortschritt. Die Introduktion wird ausgeweitet: Sie ist nun zweiteilig, mit einem ener-  
gischen Orchester-Tutti und einem ariosen Adagio des Solisten. Vieuxtemps bewegt sich hier formal be-  
reits in Richtung der Konzertfantasie. Dieser Gattung hat er später mit *La Sentimentale op. 9b*, der *Fan-  
tasie-Caprice op. 11* und der *Fantasia appassionata op. 35* gewichtige Beiträge geschenkt. Ausserdem sind  
die hier vorgelegten Variationen sein erstes Werk mit Begleitung des sinfonischen Orchesters. Die zuvor  
verfassten Air variés Nr. 1–6<sup>4)</sup> wurden lediglich mit Begleitung von Streichern oder Klavier komponiert.

In seiner Autobiografie erwähnt Vieuxtemps, dass er sich auf dem Gebiet der Instrumentation noch 1836  
sehr unsicher fühlte. Er hätte sich oft bei Aufführungen in das Orchester gesetzt, um die Effekte der  
einzelnen Instrumente zu studieren<sup>5)</sup>. Noch im Jahr 1837 liess er sich von seinem Wiener Kompositions-  
lehrer Simon Sechter bei der Instrumentation seines noch unveröffentlichten Violinkonzerts h-Moll  
op. 7<sup>6)</sup> helfen<sup>7)</sup>. So scheint es sicher zu sein, dass seine Norma-Variationen ebenfalls mit Unterstützung  
von Simon Sechter komponiert wurden.

Für den 31. Dezember 1834 ist eine Aufführung der Norma-Variationen im Theater Gand (Gent) doku-  
mentiert<sup>8)</sup>, so dass ausgeschlossen werden kann, dass dieses Werk später komponiert wurde. Leider lässt  
sich aus zeitgenössischen Quellen nicht rekonstruieren, welche weiteren Aufführungen Vieuxtemps  
spielte. Falls sein op. 2 auch im April 1834 in Leipzig erklang, im Mai 1834 in Hamburg oder im Juni/  
Juli 1834 in London, so eher in einem der Privatsalons, in denen Vieuxtemps seine frühen Werke häufi-  
ger spielte als in den grossen öffentlichen Konzerten. Wenn man die Angaben aus verschiedenen Quellen  
zusammenfügt, ergibt sich für das Jahr 1834 folgendes beeindruckendes Tournee-Programm des jungen  
Vieuxtemps:

- eigene Kompositionen: *Air varié Nr. 7*<sup>9)</sup>, *Variationen über ein Thema aus „Norma“ op. 2*
- Violinkonzerte von Ludwig van Beethoven<sup>10)</sup>, Louis Spohr (Konzert Nr. 8 „Gesangsszene“<sup>11)</sup>, Pierre  
Rode (Konzert Nr. 7)<sup>12)</sup>, Joseph Mayseder<sup>13)</sup> und Franz Xaver Pecháček<sup>14)</sup>
- Kompositionen von Charles-Auguste de Bériot: verschiedene Air variés, darunter Nr. 7 sowie die  
gemeinsam mit Osborne komponierte *Fantaisie brillante sur des motifs du „Pre aux Clercs“ op. 20*<sup>15)</sup>
- Kompositionen von Josef Mayseder: 3. Konzert-Polonoise op. 12<sup>16)</sup>, Variationen E-Dur<sup>17)</sup>, Grosses  
Konzertstück Nr. 1 A-Dur op. 47<sup>18)</sup>
- ein Duo concertant für Violine und Klavier von Sigismund Thalberg<sup>19)</sup>, Concertante Variationen von  
Henri Herz und Charles Philippe Lafont<sup>20)</sup> und unbekannte Werke von Rodolphe Kreutzer<sup>21)</sup>

Vieuxtemps faszinierte trotz seines jungen Alters mit seiner Spielweise das Publikum. Die Allgemeine musikalische Zeitung vom 30. April 1834 beschrieb das Auftreten Vieuxtemps wie folgt: „Vieuxtemps ist in Bezug auf die Kunst weder ein Knabe noch Jüngling, sondern ein Mann voll Geist und Gefühl. Er tritt mit einer seltenen Entschlossenheit, Zuversicht und Unbefangenheit auf, wodurch seine Meisterschaft sich auch ohne Spiel beurkundet. Die Ruhe und musterhaft schöne Haltung, die sichere herrliche Bogenführung ... und vor allem der seltene, volle und grandiose Ton, endlich die äusserst leichte Überwindung aller vorkommenden Schwierigkeiten erwerben dem jungen Künstler volle Bewunderung; aber diese Vorzüge würden ihm dennoch diesen grossen Beifall und die ausserordentliche Teilnahme des Publikums nicht gesichert haben, wenn nicht sein Spiel durch einen seelenvollen Vortrag beherrscht würde, wenn nicht jede Gesangsstelle mit tiefem Gemüthe, jede Verzierung mit hoher Eleganz ausgeführt würde, und wenn nicht jeder Ton unter seinem Finger gleichsam eine geistige Bedeutung erhielte.“<sup>22)</sup>

Die hier vorgelegten Variationen des jungen Vieuxtemps sind daher bei entsprechender Interpretation ein mitreissendes Konzert-Stück für professionelle Aufführungen. Ebenso können sie in der Ausbildung junger Violinisten dazu dienen, eine kontrollierte, gesangliche Violintechnik zu entwickeln. Dies gilt besonders, weil der technische Anspruch gegenüber seinen späteren Kompositionen noch moderat ist, und weil der Orchestersatz durchaus auch von nicht professionellen Ensembles bewältigt werden kann.

Wir danken herzlich der Familie Vieuxtemps und der Bibliothèque royale de Belgique für die Möglichkeit, die Autographe einzusehen.

Olaf Adler  
Weimar, Dezember 2020

## Kritischer Bericht

### Quellen

Aus den vorhandenen Quellen lässt sich der Entstehungsprozess des Werkes gut rekonstruieren. Ein fünfseitiges Autograph der Solo-Stimme (Quelle C) enthält eine frühe Fassung des Werkes. Die Partitur der Orchesterfassung aus der Königlichen Bibliothek Brüssel (Quelle B) ist bereits nah an der Endfassung des Werkes. Vieuxtemps hatte inzwischen die Introduktion umgearbeitet und eine Variation gestrichen, die ursprünglich vor der Adagio-Variation stand. In diese Orchesterpartitur sind Änderungen der Violinstimme von Vieuxtemps Hand, wie auch kleine Änderungen im Orchestersatz vermutlich von Hand Simon Sechters eingetragen. Das endgültige Aufführungsmaterial (Quelle A) zeigt eine Vielzahl weiterer kleiner Änderungen, die sicher auch auf den Unterricht bei Simon Sechter zurückzuführen sind. So ist beispielsweise im Anfangs-Tutti die Schichtung der Töne im Bläsersatz geändert worden, um grössere klangliche Homogenität zu erreichen, auch sind Terzverdoppelungen im Bläsersatz beseitigt worden. Ebenso ist die Bezeichnung der Dynamik, die in der Orchesterpartitur noch sehr lückenhaft ist, schlüssiger geworden.

- A autographes Orchestermaterial im Besitz der Familie Vieuxtemps, Hauptquelle, bezeichnet als *Variations sur un thème de Norma op. 2*  
Es fehlen: Horn 1 komplett, Klarinette 1 ab T. 66, Trompete 1 ab T. 143, Trompete 2 bis T. 108. Von den Streicher-Stimmen gibt es auch Ripieno-Fassungen, in denen nur die Tutti-Abschnitte enthalten sind. Es fehlen Violine 1 ripieno und Viola ripieno, von der Violoncello-Stimme ist nur die ripieno-Fassung erhalten.
- B autographe Orchesterpartitur aus der Bibliothèque royale de Belgique (Signatur Mus. Ms. 4738-1) ohne Titel, Ergänzungsquelle
- C autographe Stimme Violine solo im Besitz der Familie Vieuxtemps, bezeichnet als *Air varié sur Norma*, Ergänzungsquelle

Unsere Ausgabe stützt sich im Orchestersatz auf die endgültige Fassung aus Quelle A, fehlende Abschnitte liessen sich widerspruchsfrei aus B ergänzen. Die dynamischen Angaben unserer Ausgabe stammen ebenso weitgehend aus Quelle A. Eigenheiten Vieuxtemps, wie die Wiederholung gleicher Dynamik-Angaben zur Verdeutlichung und die Verwendung kleiner diminuendo-Gabeln nach *forzati* haben wir übernommen. Die Violinstimme unserer Ausgabe beruht auf der in Quelle B enthaltenen Fassung.

## Foreword

The Belgian violinist and composer Henri Vieuxtemps (1820–1881) composed the Variations on a Theme from *Norma*, Op. 2, here presented in print for the first time, during the winter of 1833/34 when he stayed for several months in Vienna.

This was already his third set of variations on an operatic theme, following the *6<sup>e</sup> air varié pour violon sur La Tyrolienne de Guillaume Tell (Rossini)*<sup>1</sup> and the *Variations brillantes sur un thème favori de l'opéra La muette de Portici d'Auber*, Op. 1,<sup>2</sup> both of which were probably composed in the first half of 1833. Since all three of the chosen operas deal with the struggle of oppressed peoples for freedom, it seems reasonable to assume that the young Vieuxtemps did not focus on these subjects by chance. The influence of Vieuxtemp's first composition teacher, Guillaume Cassel (1794–1837),<sup>3</sup> composer and baritone at the Théâtre Royal in Brussels, is not to be underestimated. As a singer he took part in the famous performance of Auber's *La muette de Portici*, which sparked the revolution in Brussels in 1830, leading to Belgian independence.

Vincenzo Bellini's opera *Norma* was composed in 1831 and had its first performance outside of Italy on 11 May 1833 in Vienna. It was performed in Vienna for several months with great success. By the time the young Vieuxtemps arrived in Vienna in November 1833, this music was very well known and appreciated there. For his set of variations, Vieuxtemps chose the Priests' Chorus from Act 1, depicting the Gauls' aspirations for freedom from the occupying Roman forces. In comparison with his previous Air variés, Vieuxtemps' composition represents a major step forward in two respects. The Introduction is expanded: it is now in two sections, with an energetic orchestral tutti and an adagio arioso from the soloist. Vieuxtemps is already moving formally towards the concert fantasy. He later made important contributions to this genre with *La Sentimentale*, Op. 9b, the *Fantasia-Caprice*, Op. 11, and the *Fantasia appassionata*, Op. 35. Furthermore, the variations presented here are his first work with symphony orchestra accompaniment. The previously completed Air variés Nos. 1–6 were composed with accompaniment only of strings or piano.<sup>4</sup>

In his autobiography, Vieuxtemps remarks that in 1836 he still felt highly insecure with regard to orchestration. He would often sit among the orchestra during performances so as to study individual instrumental effects.<sup>5</sup> In 1837 he asked for help with the orchestration of his as yet unpublished Violin Concerto in B minor<sup>6</sup> from his Viennese composition teacher, Simon Sechter.<sup>7</sup> So it seems certain that his *Norma* Variations were also composed with Simon Sechter's assistance.

A performance of the *Norma* Variations is documented in the Gand (Ghent) Theatre on 31 December 1834,<sup>8</sup> so the possibility of this work having been composed any later can be ruled out. Unfortunately, it is not possible to reconstruct from contemporary sources which other performances Vieuxtemps may have given. If his Op. 2 were also performed in Leipzig in April 1834, in Hamburg in May 1834 or in London in June/July 1834, it would more likely have been in one of the private salons, where Vieuxtemps more often played his early works, than in the major public concerts. By assembling all of the information from different sources together, the following impressive tour programme emerges for the young Vieuxtemps in the year 1834:

- Original compositions: *Air varié No. 7*,<sup>9</sup> *Variations on a theme from Norma*, Op. 2
- Violin concertos by Ludwig van Beethoven,<sup>10</sup> Louis Spohr (Concerto No. 8, 'Gesangsszene'),<sup>11</sup> Pierre Rode (Concerto No. 7),<sup>12</sup> Josef Mayseder<sup>13</sup> and Franz Xaver Pecháček<sup>14</sup>
- Compositions by Charles de Beriot: various airs variés including No. 7 as well as the *Fantaisie brillante sur des motifs du 'Pre aux Clercs'*, Op. 20, composed in collaboration with Osborne<sup>15</sup>
- Compositions by Josef Mayseder: Third Concerto Polonaise, Op. 12,<sup>16</sup> Variations in E major,<sup>17</sup> Grosses Konzertstück No. 1 in A Major, Op. 47<sup>18</sup>
- A Duo concertant for Violin and Piano by Sigismund Thalberg<sup>19</sup>, Concertante variations by Henri Herz and Charles Philippe Lafont<sup>20</sup>, and unknown works by Rodolphe Kreutzer<sup>21</sup>

In spite of his young age, Vieuxtemps dazzled the audience with his playing. The *Allgemeine musikalische Zeitung* of 30 April 1834, described Vieuxtemps' appearance as follows: 'When it comes to art, Vieuxtemps is neither a boy nor a youth, but a man full of spirit and feeling. He presents himself with a rare determination, confidence and ease, attesting to his mastery even before playing. The calm and exemplary elegant posture, the assured, magnificent bowing ... and above all the singular, full and grandiose tone, finally the effortless vanquishing of whatever difficulties may arise, earn the young artist complete admiration; but these assets alone would not have secured him such great applause and extraordinary engagement from the audience, had his playing not been directed by a passionate performance, if every singing passage were not delivered with profound feeling, every ornament with great elegance, and if every note under his fingers were not simultaneously imbued with spiritual meaning'.<sup>22</sup>

The young Vieuxtemps' variations presented here thus offer, with appropriate interpretation, a thrilling concert piece for professional performance. They may also serve in the training of young violinists to develop a controlled, cantabile violin technique. This is especially true since the technical demands remain moderate in comparison with his later compositions, and since the orchestral accompaniment might also be mastered by non-professional ensembles.

We would like to thank the Vieuxtemps family and the Bibliothèque royale de Belgique for allowing us to consult the autograph sources.

Olaf Adler  
Weimar, December 2020  
(translated by Peter Owens)

## Editorial Notes

### Sources

The process of the work's creation can readily be reconstructed from the available sources. A five-page autograph of the solo part (Source C) contains an early version of the work. The score of the orchestral version from the Royal Library of Brussels (Source B) is already close to the work's final version. Vieuxtemps had meanwhile reworked the Introduction and deleted a variation that had originally come before the Adagio variation. Changes to the violin part in Vieuxtemps' hand, as well as small changes to the orchestral parts, presumably in Simon Sechter's hand, are entered in this orchestral score. The final performance material (Source A) shows a multitude of other small changes, which can also confidently be traced back to the lessons with Simon Sechter. For example, the layering of the notes in the wind section in the opening tutti has been altered so as to achieve greater homogeneity of timbre, and the doubling of thirds in the wind section has also been eliminated. The specification of dynamics, which still remains very sketchy in the orchestral score, has also become more thorough.

- A Autograph orchestral material owned by the Vieuxtemps family, main source, designated as *Variations sur un thème de Norma*, Op. 2  
The following parts are missing: Horn 1 completely, Clarinet 1 from bar 66, Trumpet 1 from bar 143, Trumpet 2 up to bar 108. There are also ripieno versions of the string parts that contain only the tutti sections. Violin I ripieno and Viola ripieno are missing; for the Cello part only the ripieno version has been preserved.
- B Autograph orchestral score from the Bibliothèque royale de Belgique (signature Mus. Ms. 4738-1) untitled, supplementary source
- C Autograph Solo Violin part in the possession of the Vieuxtemps family, designated as *Air varié sur Norma*, supplementary source

For the orchestral score, our edition is based on the final version of Source A; missing passages can be added from B without contradiction. The dynamic indications in our edition are taken largely from Source A. We have retained Vieuxtemps' peculiarities, such as repetition of the same dynamic marking

# Variations sur un thème de „Norma“ op. 2

Henri Vieuxtemps

(1820–1881)

herausgegeben von Olaf Adler

**Introduction – Moderato**

2 Flauti  
2 Clarinetti in Do  
2 Fagotti  
2 Corni in Sol  
2 Trombe in Re  
Trombone di Basso  
Timpani in Re, Sol  
Violino principale

**Introduction – Moderato**

Violino I  
Violino II  
Viola  
Violoncello  
Basso

17 *rallentando*

Fl.

Clar. *solo*  
*(diminuendo)*

Fag. *(diminuendo)*

Cor. *(diminuendo)*

Tr. *diminuendo*

Trb. b.

Timp. *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*  
*diminuendo* *ppp*

Vl. pr.

Vl. I *rallentando*  
*(diminuendo)*

Vl. II *(diminuendo)*

Vla. *(diminuendo)*

Vc. *(diminuendo)*

Bs. *(diminuendo)*

38

Clar. (cresc.) *f* (*mf*)

Fag. (cresc.) *f*

VI. pr. (*ff*) *tr* 5

VI. I *f* (*mf*)

VI. II *f* (*mf*)

Vla. *f* (*mf*)

Vc. (cresc.) *f* (*mf*)

Bs. (cresc.) *f* (*mf*)

Thema – Andante con moto

41

Clar. *p*

Fag. *p*

VI. pr. (*mf*)

VI. I (stacc.) (*p*)

VI. II (*p*)

Vla. (*p*)

Vc. (*p*)

Bs. (*p*)

122

Clar. *(mp)* *(dim.)* *(pp)*

Fag. *(mp)* *(dim.)* *(pp)*

Cor. *(pp)*

Vl. pr. *f* *(p)*

Vl. I *(mf)* *(dim.)* *(pp)*

Vl. II *(mf)* *(dim.)* *(pp)*

Vla. *(dim.)* *(pp)*

Vc. *(p)* *(pp)*

Bs. *(p)* *(pp)*

Variation 4

126

Cor. *(p)*

Vl. pr. *f* *ff* *f*

Vl. I *(p)* *f* *(p)*

Vl. II *(p)* *f* *(p)*

Vla. *(p)* *f* *(p)*

Vc. *(p)* *f* *(p)*

Bs. *(p)* *f* *(p)*